



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie er zů Alcala gefängklich eingezogen/ vnd wider außgelassen worden.
Das XIV. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

Künsten nicht anzunehmen/er wäre dann zuvor in Lateinischer Sprach wol geübt vnd gegründet/hat er sich an ihrem Gütlichen nicht lassen benügen / bis er sich von noch einem anderen hochberühmbten Doctor heiliger Schrifft/wol examinieren lassen. Vnd als derselbig mit der andern Meynung vnd Gütlichen vber eins kame/ vnd ihm rieth/er solte sich /destomehrern Frucht in Philosophia zuschaffen /gen Alcala auff die hohe Schül begeben / ist er solchem Rath/im 1526. Jar nachkommen.

Wie er zu Alcala gefänglichlich eingezogen/
vnd wider aufgelassen worden.

Das XIV. Capitel.

DA nun Ignatius zu Alcala einzog/ist Martinus Olaius/ der dazumal noch ein junger Student war/der erst gewesen/der ihm begegnet/von dem er auch das erst Almüßen empfangen/welches ihm dann von Gott dem Herrn/durch sein/ des Ignatii Gebett/ gang reichlich vergolten vnd belohnt worden. Dann nach dem gemelter Olaius/ vber ein zeitlang zu Paris zum Doctor heiliger Schrifft gemacht / vnd zu einem hochgelehrten wolberühmbten vnd sehr anschlichen Man worden/ist er/als er in dem 1552. Jar zu Trient auff dem Concilio war/sonder vnd wunderbarer Weis von Gott dem Herrn/das er sich in vnser Societet begeben/berüfft worden.

Sobald er nun gen Alcala (sonst Complutum genant) kommen/ist er gestracks dem Spittal zügangen/vnd sein notwendige Leibsnahrung daselbst/alle Tag/von Haus zu Haus gesamblet vnd erbettelt. Da er also seiner Nahrung nachgieng/hat es sich begeben/das ihn ein Priester verlachtet/vnd vil andere leichtfertige vnd müßige Leuth/so in einem Ring herum stünden/ihn mit allerley spöttlichen

chen vnd schmähliche Worten antastē. Als aber solchs der Prior oß Vorsteher des newgestiftten Altozanische Spitz als geschē hat er ein so groß Wißfallē darob gehabt / daß er Ignatium auff ein Orth beruffen / in mit sich geführet / vnd ihm inn gemeltem Spittal / auß sonderm Mitleiden vnd Christlicher Lieb / ein Zimmer eingeben: Vnnd als er dann zu seinem Vorhaben ein gelegne Berberg bekommen / hat er sich mit allem Fleiß auff die Logicam vnd Philosophiam begeben / vnd zugleich auch den Magistrum Sententiarum dermassen gehöret / daß er dannoch darneben sich inn der Andacht vnd Wercken der Barmherzigkeit zu vben / vnnd das Heyl vnnd geistlichen Nutz seines Nechsten zuschaffen vnnd zubefördern nicht vnterließ / also daß er das Allmüßen / damit er die Armen / so noch grössere Noth litten als er / erhielt vnd ernehrete / ganz embfänglich vnnd sorgfältiglich süchet vnnd samblet / Vild durch andächtiges Gebett vnnd geistliche Betrachtungen / zu Tugentamen Leben vnd Gottseligem Wandel gewisen / darzu er inen dann auch die geistliche Vbungen gegeben / vnd sie / wie sie die gebrauchen sollen / vnterricht / vnd noch darzu den jungen Kindern vnnd andern groben vnuersündigen Volck / den Catechismum gelesen / vnd die in gemeinen Hauptstücken Christlicher Religion / ganz nützlich vnterwisen hat.

Auff disen seinen Fleiß vnd angewendte Müh vnnd Arbeit / ist nun ein solcher Frucht erfolgt / daß gemelte Stadt sich / nach dem Ignatius darein kommen / dermassen in Besserung verendert / als wann sie gleich nicht mehr wäre / die sie zuuor gewesen. Allda hat nun aber der leidig Sathan / als des ganzen Menschlichen Geschlechtes abgesagter Feind / seinen rasenden vnd wütigen Neid vnd Haß lenger nicht bergen / vnd so güte vnd heylsame Frucht so gar nicht sehen noch gedulden mögen / daß

er seinen wider Ignatium gefassten Grollen/auff nachfolgende Weis/ an ihm auflassen wollen.

Ignatius hett zur selbigen Zeit drey Gesellen/die sich/durch sein Exempel bewegt/als Nachfolger seines Wandels/zü ihm geschlagen hetten. Vnnd vber dise drey/war noch ein Francesischer Jüngling/der jnen auch nachhengeget. Deren war nun einer Kleydet wie der ander/nemblich wie Ignatius/mit einem Rock von Sackzwilch/daher sie dann zu einem Gespött/die Herren vom Sack genant worden seynd. Vnd haben also die Leuth/so auß dem das sie sahen/wie sie sich zusammen gesellet/vnnd das so vil Volcks sampt ihnen/Ignatium zuhören zulieffe/vnnd das sie den mercklichen Frucht/so auß Ignatij exemplarischen Leben vnd heilsamer Lehr erfolget/spürten/von ihnen zureden Ursach namen/nicht allein vil vnnd mancherley/sondern auch ganz widerwertige Ding gedacht/also das ein jeder (wie es dann inn dergleichen Fühlen zugehet) darvon redet/wie er gesinnet war/inmassen das sie einer lobet/der ander schendet/vnnd gleichwol zu beyden Seyten den Sachen zu vil theten/vnd die Warheit vberschritten.

So bald nun solches Geschrey für die Inquisition vnd geistliche Richter dern Religionsachen/gen Tolet kommen/seynd sie/als die Fürsichtigen/sonderlich weil die Zeit ohn das so besorglich/vnd gegenwertige Leuff so gefehrlich/ob solcher Newheit etwas erschrocken/vnd zukünftigen Vbel (im Sahl anders einige Gefahr darhinder steckre) durch gebürliche Mittel/als fleißige Aufseher/zufürkommen/einweder auß andern Ursachen/oder das sie sich sonst stelleren/als ob ihnen nichts darumb wäre/gen Alcala kommen/der Lehr/Leben vnd Wandel Ignatij ganz fleißig nachkundiget/also das sie einen ordenlichen Proceß fürgenomen vn̄ gestellt. Als sie aber befunde/das Ignatius der Lehr heiliger Christlicher Kirchen/weder

in Wort

in Worten/nach mit Wercken/in dem wenigsten nicht zu
wider/seynd sie in der Still widerumb gen Toletto heim
zogen/also das sie Ignatium für sich gar nicht berüffen/
noch vmb das wenigst zured gestellt/sondern den ganz
gen Handel dem Doctori Johanni Figeroa/als des Erz
bistums Toleten gemeinem Vicario anbefohlen/ihm den
angestellten Proceß beyhendig gelassen/vnnd ihme/sol
chen Leuten/Ignatio vnd seinen Gesellen/fleißig auff
die Lysen zuschawen/befohlen.

Etlich Tag hernach/hat wolgedachter Vicari Ign
gnatium sampt seinen Gesellen zu sich berüffen/vnnd inen
angezeigt/wie das er gar strenge vnnd genahe Inquisi
tion vnnd Nachfrag/vber ihr ganzes Leben/Lehr vnnd
Sitten ergangen vnd gehalten/aber durch Gottes Gna
den/weder Sünd vnnd Laster in ihrem Wandel/noch eis
niger Betrüß oder Falschheit in ihrer Lehr befunden wor
den/Derwegen möchten sie ihres Gefallens/in ihren an
gefangnen vnnd gewöhnlichen Übungen/ihrem neben
Christenmenschen damit hülflich vnd rächlich zuseyn/
wol fortfahren: Ein Ding allein gefiel ihm nicht/das sie
nemlich/da sie doch nicht geistliche/nach Ordensleuth
wären/all einen Habit trügen/vnnd auff einerley Weiß
gekleydet daher giengen: Sehe ihn demnach für besser an/
wäre auch sein Befelch/vnnd ernstlicher Will vnd Mei
nung/das ihrer zwen/als Ignatius vnnd noch einer zu
ihm/in schwarzen/die andern zwen aber inn Roth oder
Negelbraunen Röcken giengen/vnnd der auß Franckreich
bürtig Jüngling/sein gewöhnliche Kleydung vnuer
ändert behielte. Darauß gab Ignatius zur Antwort/sie
woltten/was inen auffgelegt/ganz willig vnd gern thun/
vnd des Vicarij Befelch gehorsamblich nachkommen.

Als im mehrgemelter Vicarius/vber etlich Tag aber
mals sagen ließ/er solt nicht Barsüß gehen/hat er (wie er
dann in Sachen/so ihm von einem dem er sich zu gehor
samen

samen schuldig erkennen / auffgelegt wurden / zu willfah-
ren bereit) solchem Befehl auch statt geben / vnd als bald
Schüch angelegt. Ober vier Wochen hat offgedachter
Vicarius / die Inquisition wider auff ein newes gehal-
ten / vnd wiewol er die andern umb vil vnd mancherley /
hin vnd wider gefragt / hat er doch Ignatium ganz frey
gelassen / vnd ihn umb das wenigst nicht befragt / noch
angestrenget. Jedoch hat man sie bey dem allem noch nicht
zufrieden gelassen / Dann sich gehlingen noch ein newer
Strauß / so auß dem / so wir gleich hernach erzehlen wöl-
len / entstanden / wider sie erhebt hat.

Vnter vil andern die Ignatium hörten / vnd nit we-
nig Nutz auß seinen Râthen geschöpfft betten / waren
auch zwo Frawen / Mütter vnd Tochter / Edel von Ges-
schlecht / ganz erbar / andechtig vnd Gottselig / alle beyde
Wittiben / vnd die Tochter / als noch jung / sehr schön vnd
wolgestalt. Dise seynd nun auß Andacht vnd Begierd /
vil umb Christi willen zu leyden / bewegt worden / daß sie
sich auß vbrigem vnd vnbescheidenlichem Eyster / ihren
Habit vnd Kleydung zuuerendern / vnd sich in Bettlers
gestalt / ein weitte Pilgerfahrt / zu Fuß zuuerichten ent-
schlossen. Vñ als sie aber Ignatij Rath hierin gepflegt / vñ
er inen außdrucklich saget / er köndt ihnen zu solcher Raif
nit rathen / noch dieselbige gütheissen / dieweil sie das jenig
was sie süchten / auch daheimb in ihrem Haus / vnd jha vil
leichter vnd sicherer finden vnd erlangen köndten / haben
sie sich / da sie sahen / daß er Ignatius auff ihr Glocken nit
schlagen / ihrem Begehri nicht statt thun / noch inn das /
dessen sie sich gänzlich entschlossen / bewilligen wolt / beyde
miteinander / ohn einiges weiters Anmelden / auff die
Wahlfarth gen S. Veronica zu Gien genant / begeben.

Vnd weil nun schier menigklich darauff fiel / Ignatius
war mit seinem Rath an disem allem schuldig / hat es
Ursach geben / daß sich gleich jederman ohn einige billiche
Ursach /

Desach wider ihn setzet. Vnd als er einmals außserhalb
des Spittals (wie er dann sein Wohnung nicht mehr dar
inn het) stünd/hat des Vicarij Official oder Büdell/ da
ers am wenigsten besorget/auff ihn gestossen/vnnd ihn
heissen mit sich gehn. Dem ist nun Ignatius mit sonderer
Sanftmüth/vñ frölichem Gemüth/bis in die Gefängts
nuß nachgefolgt/allda ihn der Official gefangen sitzen
lassen. Dis geschah zu Sommerzeiten/vnnd weil die
Gefengtnuß etwas frey/also/das vil Leuth/ihn zuhören
zu ihm kommen mochten/hat er ihnen den Catechismum
vnd Christliche Lehr/eben so wol/vnd mit eben so grossen
Lyfer fürgetragen/auch ihnen die geistliche Übungen ge
geben/vnd sie darinnen vnderricht/als wär er ganz frey
vnd vnuerstrickt.

Da nun etliche hohe vnnd fürneme Herrn vnd Fraw
en in Erfahrung kommen/das er gefenglich eingezogen/
vnnd ihnen aber sein Vnschuld wol bewüßt/haben sie ihm
ihren günstigen Willen angebotten/vnd ihm sagen lassen/
da ihm damit gedient/wolten sie ihn der Gefengtnuß wol
erledigen: Vnter denen aber waren zwo besonders fürne
me Frawen/ als nemlich/Fraw Teresa Henriquez /des
Herzogs von Maqueda Wütter/ein sehr andechtige/vñ
in Hispanien berühmte vnnd wolbekannte Fraw/vnnd
Fraw Leonora Mascaregna/zur selbigen Zeit in der Key
serin Frawenzimmer/vnnd nacher des Prinzen von Cas
tillien/des jetzregierenden Catholischen Königs Philips
pi Seigamb gewesen/die auch noch heutigs Tags inn ei
nem geistlichen eingezognen Wesen lebt/vnd alle Zeit eine
aus den Andechtigsten vnd grössen Wolthäterin vnserer
Societet gewesen ist.

Weil sich aber Ignatius seiner Vnschuld getröst/vnd
vil vmb Christi willen zuleiden begierig/hat er nicht ge
wölt/das weder obgedachte/noch andere Personen/sich
für ihn zubitten annemen solten/ßa durchaus keinen Pro
curat

curatorn noch Aduocaten/ der ihm das Wort het/ vnnnd sein Unschuld vertheidigte/ haben wollen/ in Bedencken/ daß/ wo kein Schuld/ keiner Entschuldigung vonnöthē/ vnnnd daß er/ im Fahl er etwas irrgieng / von geistlicher Obigkeit gelaitet vnd vnterwisen zuwerden begeret: gegen denen er sich / die Tag seines Lebens / als ein gehorsamer Sohn / ja als ein Sohn des Gehorsams erzeiget vnd erwisen hat.

Als nun seiner Gesellen einer Calistus genant / der dazumal zu Segouia/ vnnnd sich von einer aufgestandnen schweren Kranckheit noch nicht recht erholet/ vernommen / daß Ignatius gefenglich eingezogen / hat er sich alßbald gen Alcala verfügt/ vnnnd sich zum Ignatio inn ebendieselbige Gefengnuß begeben/ vnnnd als er sich auß Rath Ignatis Bey dem Vicario erzeiget / hat er ihn wider in die Gefengnuß geschafft / aber durch Anhaltung vnd Werbung Ignatis/ der sich mehr vmb sein Schwachheit vnd noch nicht gar erholten Gesundheit/ dann vmb sein selbs eigne Sachen bekümmert/ bald wider ledig gelassen worden. Dazwischen ist er/ Ignatius/ vber die achtzehnen Tag inngelegen/ daß er nicht gewüßt/ noch bey ihme selbs erdencken können/ warumb er doch eingelegt worden.

In dem Kompt der Vicarius Figueroa ihne heimzuszuchen/ vnnnd nach dem er ihn/ von weitem viler Sachen halben befraget / fragt er vnter andern auch / ob er die zwo Wittfrawen/ Witter vnd Tochter/ danon wir nechst oben geredt / nicht kenne. Ignatius antwortet/ er kenne sie wol. Darauß fragt der Vicarius weiter / ob er ihnen zu fürgenomner Wahlfahrt gerathen/ oder darumb gewüßt/ da sie sich auß gedachte Raif begeben wolten. Nein/ keins Wegs nicht (saget Ignatius) sonder ich kan wol mit Wahrheit sagen/ daß ich ihnen dergleichen Raifen vnnnd Wahlfahrten widerathen / in Bedencken/ daß nicht villeicht die Tochter/ als ein noch junges vnnnd wolgestallt

tes Weibsbild in Gefahr ihrer Keuschheit kommen / vnd vbel anlauffen möchte / vnd daß sie ihr Andacht vil sicherer vnd freyer daheimb in ihrem Haus / vnd die Werck der Liebe vil baß vnd gelegner allhie zu Alcalá / dann wann sie vil Berg vnd Thal durchraisten / vnd lang inn den Wüsten umbzugen / vben vnd verrichten köndten. Hierauff saget der Vicarius alsbald mit lächletem Mund : Eben diser / vnd keiner andern Ursach halben bist du auff dismal in Gefengnuß gelegt worden.

Als nun aber zwen vnd vierzig Tag / nach dem er eingelegt / verschinen / vnd vilgedachte Frawen von ihrer Wahlfahrt wider heimb kommen / seind sie zured gestelle vnd verhört worden. Vnd nach dem nun die Warheit / daß er ihnen zu ihrer Wahlfahrt nicht gerathen / so lauter an Tag kommen / daß aller Argwohn fallen müssen : ist der Notarius oder Gerichtschreiber inn die Gefengnuß kommen / vnd Ignatius des Richters Sentenz vnd Urtheil / so drey Ding inhielt / öffentlich verlesen : Das nemblich vnd fürs erst / Ignatius der Gefengnuß entlassen / vnd er sampt seinen Mituerwandren / an allem dem / dessen sie beklagt vnd bezichtiget / durchaus vnschuldig befunden worden : daß sie fürs ander / inn ihrem Habit / als mit Mänteln vnd Barethen / den andern Studenten durchaus gleich / bekleidet giengen / vnd sich in füran keiner andern Klaidung annämen : Vnd weil sie (wie Ignatius alle Zeit öffentlich bekennet) in Theologia noch nichts gestudiert / solten sie sich innerhalb nechstfolgender vier Jaren / das Volck die Geheimbussen vnser heiligen Catholischen Glaubens zulehren / nicht vnterwinden / bis sie nemblich durch nothwendiges studieren / ein mehrere vnd vollkömlichere Erkenntnuß gedachter Mysterien Christlicher Lehr bekommen hetten.

Als Ignatius nun solchen Sentenz angehört vnd

vernommen/hat er geantwort/vnnd so vil die Kleidung belangt/also geredt: Da man vns die Farb an vnser Kleidung zuuerändern befolhen/haben wir ohn alle Widerred Gehorsamb geleist/dieweil man sie ohn sondern Kosten ferben künde: Das vns aber jetzt ein solche Kleidung auffgelegt wirdt/darzu nicht ein kleiner Vnkosten gehört/können wir/als arme/wie ihr sehet/nit gehorsamen/well solchen Befelch ins Werck zurichten/nicht in vnserm Vermögen. Hierauff hat vilgedachter Vicari von stundan Verordnung than/das sie mit Mänteln/Barettern/vnd aller anderer Studenten zugehörnder Totturfft versehen worden. Da er/Ignatius/aber sahe/das ihm durch den dritten Artikel gegebenen Sententz/die Thür/den Tugz vnd Wolfsahrt seines Nechsten zuschaffen gesperrt/ist er in Vollziehung desselbigen angestanden/vnd etlicher Massen darob gezweyfelt/sich aber entlich entschlossen/er wolte sich zum Erzbischoff von Tolet/VERN Alfonso de Fonseca, der dazumal zu Valdoit war/verfügen/vnd thün was er ihm befolhen vnnd aufflegen wurde.

Als er sich nun sampt seinen Gesellen/also/wie gemelt/auff Studentisch bekleidet/auffgemacht/vnd dahin gezogen/seind sie von hochgemeltem Erzbischoff ganz freundlich vnd wol empfangen vnd auffgenommē worden. Vnnd als er sahe/das Ignatius gen Salamanca auff die Vniuersitet vnd Hoheschül zuziehen lust het/hat er ihme Gelt zur Zehrung auff die Reis geben/vnd sich ihme seinen Gunst/gnedige Hülff/Schutz vnd Schirm/als ofte er zu ihm oder den seinigen/sein Züflucht suchen wurde/ganz miltigklich vnnd gütwilligklich erbotten.

Wie